

söhnung, Verständigung, Achtung der Rechte anderer Völker, als die weitgestreckten Kriegsziele in nebelhafter Ferne verschwanden (1813 und 1917). Der französische Imperialismus verkörperte sich in Napoleon I. und den Bonapartes, wie der preußisch-deutsche in Wilhelm II. und dem Hohenzollern. In beiden Fällen sahen respektive sehen die Alliierten die Bürgschaft des Friedens in einer Aenderung der Regierung, der Regierungsform sowohl wie des Regierungspersonals. 1814 wie 1917 waren und sind es gerade die nicht unmittelbar bedrohten respektive nicht mehr sich bedroht fühlenden Gegner, die auf eine Aenderung der Regierungsform dringen (Rußland und England 1814, Amerika 1917), während die unmittelbar bedrohten Anlieger territoriale Garantien fordern (damals verlangt Preußen mindestens das Elsaß von Frankreich — wenn auch nicht direkt — für sich, heute beansprucht Frankreich die „Desannexion“ Elsaß-Lothringens). Damals wie heute wurde zunächst jede Einflußnahme des Auslandes auf die innere Regierungsform abgelehnt. (Noch im Frühling 1814 erklärte Talleyrand eine bourbonische Restauration für ausgeschlossen.) Damals wie heute nahm die Zahl derer, die sich allmählich mit dem anfangs verpönten Gedanken befreundeten, immer mehr zu.

Gewiß ist hier einzuwenden, daß den Bourbonen nie verziehen wurde, daß sie durch ausländischen Einfluß auf den Thron gesetzt waren. Schon Louis Blanc führte in seinem Geschichtswerk über das erste Jahrzehnt Louis Philipps die Revolution von 1830 auf die Reaktion gegen die Einmischung des Auslandes zurück. Aber schon der Umstand, daß 1830 kein Mann von Einfluß in Frankreich an die Wiedereinsetzung der Bonapartes dachte (während umgekehrt Gneisenau bei dem projektierten Eroberungszug nach Belgien gleichzeitig den Franzosen Napoleons Sohn, den unglücklichen Herzog von Reichstadt, aufzuzwingen gedachte), zeigt, daß das französische Volk in seinem ausgesprochenen politischen Wirklichkeitssinne die Verpflichtung gegen Europa begriff, nicht eine Dynastie an der Spitze zu dulden, die eine Herausforderung